

#### Aboonementpreis

In der Hauptausgabe über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierfachlich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflösung insgesamt 4.50. Durch die Zeitungen für Sachsen und Thüringen: vierfachlich 4.50. Directe tägliche Ausgabe: ins Stadtgebiet: monatlich 4.20.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7.15 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

#### Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.  
Die Expedition ist unterbrochen von Mittwoch 8 bis Samstag 7 Uhr.

#### Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung, Alfreds Platz, Universitätsstraße 1, Louis Löbel, Kätheplatz 14, port. und Königsplatz 7.

Send und Verlag von C. Voll in Leipzig.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 447.

Montag den 21. December 1891.

85. Jahrgang.

Das Leipziger Tageblatt erscheint täglich in zwei Ausgaben und zwar früh Morgens 6 Uhr und (Wochentags) Nachmittags 5 Uhr. Das Leipziger Tageblatt gibt ein übersichtliches und anschauliches Bild von allem Wissenswertem aus den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens und behandelt die Tagesfragen der inneren und äußeren Politik in populären Artikeln mit grösster Ausführlichkeit. Über die Verhandlungen des Reichstags und des Sächs. Landtags bringt das Leipziger Tageblatt in seiner Abendausgabe Fernsprech-Berichte, während in der nächsten Morgenausgabe ausführliche Originalberichte von Specialberichterstattern erscheinen. Das Leipziger Tageblatt behandelt die Localen und speciell sächsischen Angelegenheiten, sowie diejenigen der thüringischen Staaten in ausführlicher Weise. Über Theater, Musik, Literatur und Kunst referieren die hervorragendsten Kritiker. Für wissenschaftliche Arbeiten stehen dem Leipziger Tageblatt die ersten Schriftsteller zur Seite. Die vollständigen Gewinnlisten der Königl. Sächs. Landes-Lotterie gelangen gleichfalls regelmässig im Leipziger Tageblatt zur Veröffentlichung.

Das Leipziger Tageblatt kommt auch dem Unterhaltungsbedürfniss der Familie in jeder Hinsicht entgegen. Das neue Quartal bringt außer zwei grösseren Romanen eine große Anzahl hervorragender kleinerer und grösserer Heftetons bedeutender und beliebter Schriftsteller.

Mit seiner "Volkswirtschaftlichen Beilage" bildet das Leipziger Tageblatt zugleich das grösste Handels- und Börsenblatt Sachsen. Sie bringt namentlich auch sämtliche wichtigen deutschen und überseeischen Handelsberichte. In der Abendausgabe erscheinen die vollständigen amtlichen Course der Leipziger Börse desselben Tages, die Eröffnungscourse der Berliner und Wiener Börse, sowie auch, in einer zweiten Ausgabe, die Schlusscourse der Berliner Börse. Außerdem bringt die Abendausgabe alle im Laufe des Tages eingegangenen Börsen- und Handelsnachrichten auswärtiger Blätter. Die volkswirtschaftliche Beilage veröffentlicht ferner die Nummern-Verzeichnisse der ausgelosten Königlich Sächsischen Staatschuldscheine, sowie die Nummern von Serien und Hauptgewinnen der verschiedenen Preisenloose.

Das Leipziger Tageblatt ist öffentliches Organ der Leipziger Handelskammer, sowie einziges Publicationsorgan der Reichsbank für das Königreich Sachsen und die thüringischen Staaten.

Man wolle im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung das Abonnement auf das I. Quartal des Leipziger Tageblattes möglichst bald erneuern.

**Bestellungen auf das I. Quartal 1892** des Leipziger Tageblattes nimmt **Jede Postanstalt** des Deutschen Reiches zum **Preise von 6 Mr. für das Quartal** entgegen, außerdem kann das Leipziger Tageblatt bei allen Postanstalten in Österreich-Ungarn, der Schweiz, Russland, Italien, Konstantinopel, Rumänien, Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland abonniert werden.

**Der Aboonementpreis** beträgt für Leipzig wie bisher pro Quartal **4 Mr. 50 Pf.**, incl. Bringerlohn für zweimaliges tägliches Zutragen **5 Mr. 50 Pf.**

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure, sowie

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8,  
die Filialen: Katharinenstraße 14 und Königsplatz 7.

Hiermit kann in nachfolgenden Ausgabestellen das Leipziger Tageblatt — zum Preise von **4 Mr. 50 Pf.** für das I. Quartal 1892 — abgeholt werden:

Arndtsstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung.  
Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung.  
Brühl 80 (Ecke Goethestraße) Herr Herm. Messke, Colonialwarenhandlung.  
Frankfurter Straße 11 Herr Ernst Mros, Colonialwarenhandlung.  
Löhrstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung.  
Marschnerstraße 9 Herr Paul Schreiber, Tabakengeschäft.  
Nürnberger Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung.

in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaudorfer Straße 18.  
- Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23, 1. Etage.  
- Gohlis Herr Th. Fritzsche, Mittelstraße 5.  
- Lindenau Herr Ed. F. Müller, Westiner Straße 51.

in Thonberg Herr R. Häntsch, Reichenhainer Straße 58.

Peterskirchhof 5 Herr Max Nierth, Buchbinderei.  
Pfaffendorfer Straße 1 Herr Fritz Weber, Colonialwarenhandlung.  
Ranftisches Gäßchen 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung.  
Ranftädter Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung.  
Schäferstraße 5 Herr Jul. Schmidlein, Colonialwarenhandlung.  
Weitplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung.  
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr G. Janke, Colonialwarenhandlung.

in Neustadt Herr F. Heber, Eisenbahnstraße 5.  
- Plagwitz Herr M. Grätzmann, Börschorsche Straße 7a.  
- Reudnitz Herr W. Fugmann, Marschallstraße 1.  
- - - - - Herr Bernh. Weber, Blumenengelhöft, Leipziger Straße 6.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Wegen des auf nächsten Freitag und Sonnabend fallenden Weihnachtsfestes findet die Krantengelderauszahlung demnächst Sonnabend, den 24. December 1891,

und zwar wie folgt statt:

im Hauptbüro am Sonnabend von 8-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr;

in der Filiale Königsplatz 10, I. Sonnabend von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr;

in der Filiale Konnewitz Plagwitz, Reudnitz und Neu-

Schönfeld Sonnabend von 2-3 Uhr Nachmittags

und in der Filiale Konnewitz Nachmittags von 2-4 Uhr.

Leipzig, am 19. December 1891.

Die Ostfrankencafe für Leipzig und Umgegend.  
Albert Breitbaus,  
Borsigstrasse.

### Versteigerung.

Dienstag, den 29. December e. v. Nachmittags 1.30 Uhr an den Hofrat Dr. von Bock aus dem 1. Stock des Hauses 603 L. D. befinden den Gedanke:

1) 1 Wachtkreuzhaus mit 16 Ständen und angebauten Oper-

ditions- und Güterngebäude,

2) 1 Bühnerdruckerei und

3) 1 Dampfschiff.

Öffentlich an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung an den Besitztümern des Abtrags, unter dem zuvor bekannt zu gesetzten Bedingungen versteigert werden, wozu Beurkundungsfürst bestimmt werden.

Stadt, am 17. December 1891.

Königliches Wiedergangs-Ingenieur-Bureau.

Der von mir unter dem 17. November 1891 gegen den Freiherrn

Friedrich Reiche als Rechts erzielte Steckbrief ist erledigt.

Magdeburg, den 17. December 1891.

IV. J. 857/91. Der Große Staatsanwalt.

Leipzig, 21. December.

\* Der Reichstag wird sich nach Wiederabnahme seiner Sitzungen zunächst der Erledigung des Gesetzes zuwenden, der bekanntlich erst in erster Sitzung erledigt ist. Es wird dabei namentlich zu lebhaften Kämpfen um die Vorderungen des Militär- und Marine-Gesetzes kommen, wobei die parlamentarische Opposition wohl ein anderes Aussehen haben wird als bei den Handelsvertretern. Sie bereitete eingezogene Regierungsvorlagen sind außerdem noch zu erleben:

Das Staatsaufsichtsgesetz in dritter Lesung, der Schweizer Handelsvertrag, die Verbesserungskänderung wegen der Immuni-

tät der Abgeordneten, die Gelehrtenwürfe wegen Beiträgung des Schlesierbandes, über die Einnahmen und Ausgaben der Erdbebenkasse, über das Telegraphenposten, über die überseeischen Vereinshäuser und über die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einkommenden Mannschaften. Über das neue Material, das dem Reichstag noch zugehen wird, sind endgültige Entscheidungen noch nicht getroffen.

\* Über die namentliche Abstimmung bei den Weinjäßen waren in der Presse verschieden kleine Varietäten enthalten. Wir kommen daher, nachdem jetzt der Stenographische Bericht vorliegt, nochmals auf diese Abstimmung zurück. Es haben sich an derselben beteiligt 267 Mitglieder, ein Mitglied (Long-Schäfers) hat sich der Stimme enthalten, 200 stimmten mit Ja (für die vorgelegten Billigberebereitstellungen), 66 mit Nein. Die Minorität bestand aus 34 Sozialdemokraten, 34 Freiconservativen, 12 Nationalliberalen (Dr. Brinkmann, Bruns, Bärtel, Wahl, Clemm, v. Gamm, Kellner, Ohm, Seipp, Siegle, Weiß), 5 Centralvereinisten (aus Baden), 4 Mitgliedern der Volksverein, 4 Liberalen, 4 Antisemiten.

\* In Preußen besteht bekanntlich seit 1870 eine Theil von der Regierung ernannte, theils aus Wahlen der beiden Hälften des Kantonsrates gewählte Statistische Centralcommission, welche als Beirat für die vorzunehmenden statistischen Erhebungen mit der besonderen Aufgabe fungiert, die einheitliche Zusammenwirken aller Kreise der Staatsverwaltung auf dem Gebiete des Statistik seines zu stellen. Die Centralcommission besteht gegenwärtig aus 27 Mitgliedern. Ihr Vorsitzender ist der Ober-Landesdirektor Dr. Horner. Vom Oberreiche gehörte ihr an Professor Dr. Brinkmann, Staatssekretär Dr. v. Stephan und Oberforstmeister v. Alvensleben; vom Abgeordnetenkamme Prof. Dr. Birkner, Prof. Dr. v. Gneist und Landesdirektor v. Meyer. Im Reiche besteht bisher eine ähnliche Einrichtung nicht. Immerhin erfreut sich infolge der neuen sozialen Erfordernisse für die Reichsstatistik ein neuer weiterer Teil der Tätigkeit. Die Verhältnisse der Arbeiter entdecken in Deutschland noch denselben Maßstab der Kenntnis und statistischen Entwicklung, welche namentlich im Interesse der Arbeiterschutzgesetzgebung geboten ist. Andere Länder haben Deutschland in dieser Hinsicht zum Theil recht beträchtlich überflügelt, obwohl sie in Bezug auf die Fürsorge für die Arbeiter hinter uns verbleiben. Es erscheint daher, an der Zeit, auch auf dem Gebiete der Statistik den übrigen Verhältnissen zum Theil der Arbeiter nachzuhören. Der Gedanke liegt dabei nahe, wenn sachgemässer Aufstellung des Plans, sowie Durch- und Fortführung der Arbeiten an die in Preußen bestehende Einrichtung der statistischen Centralcommission anzufüllen. Es dürfen im Schooße der Regierung bereits Erörterungen in dieser Hinsicht stattfinden.

\* Man schreibt: Das mit einiger Energie unsere Partei auch da Erfolge zu erzielen vermag, wo lange Zeit die

deutschfreisinnige Partei ohne Widerstand dominirte und terrorisierte, zeigt der Aufgang der nun heimischen Stadtverordnetenwahlen in Hirschberg i. Sch., sowie das Recht der dortigen Handelskammerwahl. Seit Jahren wurde durch den auf den äussersten Flügel der deutschfreisinnigen Partei stehenden "Voten a. d. Freizeitgen." gegen durch diesen Anhang die Hölle der Kandidaten für die Stadtverordneten- und anderen Wahlen aufgeführt und fast ohne Widerstand gewonnen. Selbstverständlich war und blieb so die Häbung des sächsischen Goldgeldes eine deutlich freisinnige. Auch diesmal trat die Partei des "Voten" wieder mit einem äusserst deutschnationalen Kandidaten hervor, welcher eine von den nationalliberalen "Hirschberger Tageblatt" gebildete Partei jedoch energisch entgegnet. Auf beiden Seiten bildete sich ein Komitee. Das der Tageblatt-Partei wurde von dem "Voten" in unglaublich unteiner Weise angegriffen, das deutschfreisinnige Orga freigte förmlich von Aussäßen, die sich besonders auf den nationalliberalen Führer des gegnerischen Komitees richteten. Es half aber alles nichts, der Einstieg des "Hirschberger Tageblatt" erwies sich als der härteste, die "Voten"-Partei unterlag und zwar so gründlich, dass 2. V. der Führer der Hirschberger deutschfreisinnigen Partei gegen einen in der Stadt bis dahin ziemlich unbekannten Nationalliberalen in der Südwahl mit 90 gegen 232 Stimmen unterlag! Der einzige Erfolg, welchen die deutschfreisinnige Partei erzielte, war der, dass es gelang, in der 1. Abteilung mit wenigen Stimmen die Majorität, j. B. 25 gegen 23, drei Kandidaten durchzubringen; in den Abteilungen, in welchen der Wählerkampf zu wahren war, wurde sie gegen gründlich geschlagen. Ein weiterer Erfolg erfuhr die "Voten"-Partei sowohl bei den Handelskammerwahlen, indem ihr Kandidat, der Habermann, ein Antisemite, ein eingesetzter Deutschfreisinniger, mit 63 Stimmen gegen den nationalliberalen Kandidaten Sattig, welcher 113 Stimmen erhielt, durchsetzte. In Hirschberg und Umgegend ist die Freude darüber, dass es endlich gelungen ist, dem Terrorismus des "Voten" ein Ende zu machen und den deutschfreisinnigen Stamm zu brechen, groß. Die Wirkung dieser Wahlen auf die Zukunft wird nicht ausbleiben!

\* Die Niederlage der antisemitischen Bürgerpartei bei den Berliner Stadtoberhauptenwahlen veranlasst die "Kreuzzeitung" zu folgendem Bekenntnis: „Ja, man muss es offen sagen, die Berliner conservative Bewegung hat am Dienstag einen schweren Schlag erlitten, von dessen Folgen sie sich bald nicht erholen wird. Die Niederlage zerstörte sie zwar nur auf das kommunale Gebiet, und auch nur auf einen Theil der Stadt. Aber wie haben schon oft betont, dass es weshalb sich in Berlin die politische und die kommunale Wahlbewegung nicht trennen will. Es ist deshalb ungemein wichtig, dass, wenn in diesen Augenblicken Reichstag-

oder Landtagswahlen vorzunehmen wären, sie für die conservativen Partei in Berlin denselben kläglichen Ausgang haben würden wie die letzten Kommunalwahlen. Wie müssen sogar noch einen Schritt weiter gehen und dienen einer über das Gebiet der Reichshauptstadt hinweggehenden Bedeutung bei legen. Die engeren Wahlen, die am Dienstag vorgenommen sind, zeigen uns, wie wenig sich die Conservativen zu gewinnen haben würden, wenn ziemlich im ganzen Reich Wahlen zur Volksvertretung erfolgen müssten.“

\* Am Freitag hat im Reichstagwahlkreis Halle beim der Erstwahl für den verfeindeten welfischen Abgeordneten v. Hake stattgefunden. Der Wahlgang war von 1871-1881 und von 1884-1890 nationalliberal vertreten, in der ersten Periode durch den Abgeordneten Hömer, in der zweiten durch den Abgeordneten Strudmann. 1881 bis 1884 und in den laufenden Legislaturperioden war das Mandat in welfischen Händen. Bei den vorjährigen Wahlen wurden 8129 nationalliberal, 6894 welfische, 5455 socialdemokratische, 1584 deutschfreisinnige und in der Südwahl 12650 welfische und 10552 nationalliberalen Stimmen abgegeben. Bei der jetzigen Wahl standen sich gegenüber der Nationalliberalen Partei, der an Stelle eines Welfenstaates der Freisinnige Quenstedt, der Antisemite Dohmann und der Sozialdemokrat Bertram. Die neuwählten, aber noch keineswegs vollständigen Angaben über das Wahlergebnis lauteten: Quenstedt 6577, Dohmann 4855, Bertram 3385, Correll 1712, Strudmann 1546 Stimmen. 50 Ortschaften standen noch aus. Es scheint aber vollkommen gesichert, dass eine Südwahl zwischen dem nationalliberalen und dem ultramontan-welfischen Kandidaten stattfindet. Diese Südwahl soll am 30. December stattfinden. Das Ergebnis bestehet in der unverhofften Haltung von Socialdemokrat, Antisemite, Deutschfreisinnigen nicht verbergen.

\* Oberbürgermeister Bollmann in Dortmund veröffentlicht eine amtliche Erklärung, monatlich bis zur gerichtlichen Entscheidung in Sachen des Bodenrechts beide Parteien stillschweigend beschlossen haben.

\* In Kiel forderte der landwirtschaftliche Verein einen Notstand wegen Mangels an Saatgut fest und erbat Staatsverschärfungen gegen die Umschiffung.

\* Aus Thüringen wird uns geschildert: "Wieder die Kreiszeitung" teilte vor einigen Tagen, unter Bezug auf den jetzt wieder eine Monatige Gefängnisstrafe verhängten Redakteur Böckart, mit, dass der Verhandlungsweise politischer Gefangener sich auch nach dem Ministerwechsel in Gotha nicht geändert habe. Einige andere Kreiszeitungen sagten dem noch bei, dass Frau Böckart eine Entgaße an das herzogliche Staatsministerium gerichtet habe, in welcher sie um eine Behandlung ihres in Döthausen inhaftierten Mannes bat, wie sie gegenwärtig in allen gefestigten Ländern politischen Gefangenen zu Theil wird. —

#### Insertionspreis

Morgen-Ausgabe: die 8-seitige Zeitung (4 geprägte 80 d., vor den Familiennotizen 4 geprägte 40 d.). Abend-Ausgabe: die 8-seitige Zeitung (4 geprägte 80 d., vor den Familiennotizen 4 geprägte 40 d.). Extra-Beilagen (geprägt), zur Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung 40 d., mit Postbelehrung 40 d.

Annahmeschluß für Insertate:

Abend-Ausgabe: Dienstag 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Sonntags- und Feiertags 10 Uhr.  
Bei den Filialen und Auslandsredaktionen je eine halbe Stunde früher.  
Insertate sind kein Teil der Expedition zu ziehen.